Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

6. Legislatur-Periode. 1. Session.

72. Sitzung vom 20. März.

Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, v. Burchard, Donner.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Min.

Vor der Tagesordnung erklärt

Abg. Dr. v. Jagdzewski, daß er auf das vor zwei Tagen in Bezug auf ihn eingegangene Schreiben des Reichskanzlers heute nicht eingehen wolle. Er bitte jedoch den Präsidenten um die Erlaubniß, bei der dritten Lesung der Dampfervorlage darauf zurückzukommen.

Das Haus erledigt ohne Diskussion die dritte Lesung der Beschlüsse des Bundesraths betr. die Aufnahme von Anlagen zur Destillation von Theer in die genehmigungspflichtigen Anlagen und tritt dann in die Fortsetzung der zweiten Berathung der Holzzoll-Vorlage, welche bei Position 13e 3 aufgenommen wird.

Diese Position lautet nach dem Kommissionsbeschlusse:

„Bau- und Nutzholz, in der Richtung der Längsaxe gesägt, nicht gehobelte Bretter, gesägte Kanthölzer und andere Säge- und Schnittwaaren:

100 Kilometer 1,50 M.
oder 1 Festmeter 2,00

Abg. Graf v. Holstein (kons.) tritt im Interesse von Schleswig-Holstein gegen diesen Zoll auf. Schleswig-Holstein hat einen sehr starken Konsum von Holz und bezieht viel Holz von Schweden, Norwegen und Finnland. Nun sagt man, Schleswig-Holstein könne sein Holz aus dem Osten Deutschlands beziehen und auf den Norden verzichten — die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Ausführbar wäre das nur mit einer sehr bedeutenden Vertheuerung des Holztransportes und somit des Holzes überhaupt. Nach den Ergebnissen des vorigen Jahres würden die Bewohner der Provinz, wenn dieser Zoll schon bestanden hätte, eine Mehrausgabe von Millionen von Mark gehabt haben. Lehnen Sie diesen Zoll ab — ich weiß mich mit dieser Forderung in Uebereinstimmung nicht allein mit der Mehrzahl, sondern mit allen Bewohnern Schleswig-Holsteins.

Abg. Spahn beantragt, für 100 kg einen Zoll von 1 M., für 1 Festmeter von 6 M.

Abg. Kröber (Volkspartei) beantragt einen Zoll von 0,70 M. und 4,20 M.

Abg. Graf Adelmann v. Adelmannsfelden (Centrum) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein.

Abg. Münch (freis.) macht gegen diese Zollsätze auf Bretter das Interesse der kleinen Industriellen und der ländlichen Kleinbesitzer geltend, welche durch diesen Zoll nicht minder geschädigt werden als die Bewohner Schleswig-Holsteins.

Staatssekretär v. Burchard: Es handelt sich hier nicht um Rohholz, sondern um verarbeitetes Holz, um Bretter. Ich will hier nicht untersuchen, ob wir nicht Rohholz genug im Inlande haben, aber auch wer da glaubt, daß wir Rohholz vom Auslande brauchen, der muß doch zugeben, daß dann die Verarbeitung des importirten Rohholzes den deutschen Arbeitern zu gute kommen, daß also verarbeitetes Holz bestenfalls werden muß. Der Hinweis, daß Schweden rohes Holz nicht abgiebt, sondern nur verarbeitetes, hält doch nicht Stich; wenn Schweden vor die Alternative gestellt wird, Rohholz nach Deutschland zu exportiren oder gar nicht mehr nach Deutschland Holz zu exportiren, so wird Schweden sich zweifellos für die Abgabe von Rohholz entscheiden. Schon 1879 wurde hier ausgesprochen, daß der Bretterzoll eine Vertheuerung der Bretter von 24—30 Prozent herbeiführen würde. Das ist nicht eingetreten und so glaube ich, daß auch der jetzt vorgeschlagene Zoll keine wesentliche Vertheuerung herbeiführen wird.

Abg. v. Schalscha (Centr.): Der Holzzoll hat nicht die Aufgabe, die Preise zu erhöhen, sondern die Rente aus dem Waldbesitz zu erhöhen. (Gelächter links.) Ja, es soll der Werth des Nutzholzes erhöht werden, das kann man doch nicht eine Preissteigerung nennen. (Gelächter links.) Dr. Rickert wirft uns vor, daß wir nicht dem Ganzen huldigen — wenn aber Graf v. Holstein für seine Provinz, Hr. Rickert für Danzig, Hr. Stiller für Lübeck, dann sprechen Sie fürs Ganze. Ich sollte meinen, es sind den Herren in der Kommission so viel Zugeständnisse gemacht worden, die Seestädte sind so sehr berücksichtigt worden, daß die Herren doch nun zufrieden sein können. Abg. Kröber sagt, die Sägemüller gehen kaput, wenn der Zoll kommt, Abg. Rickert sagt, die Seestädte gehen kaput — ja, wer trägt denn nun eigentlich den Zoll von beiden oder trägt ihn vielleicht niemand? Der Holzzoll wird nationalen Schutz schaffen, der Antrag des Abg. Spahn verringert den Zoll um ein Drittel, er beeinträchtigt also auch den Schutz der nationalen Arbeit um ein Drittel. Den Antrag Spahn bitte ich Sie daher abzulehnen, er setzt geradezu eine Prämie auf die Arbeit des Auslandes. Von dem Antrage Kröber will ich erst gar nicht sprechen und Sie nur nochmals um Annahme des Kommissionsantrages bitten. (Beifall rechts und im Centrum.)

Abg. Haupt (nationallib.) befürwortet, auf der Tribüne völlig unverständlich, den Antrag Kröber.

Abg. Klumpp (nationallib.) wendet sich, im Einzelnen gleichfalls unverständlich bleibend, gegen die Anträge Kröber und Spahn.

Abg. Pfannkuch (Sozialdem.) führt aus, daß durch diesen Zoll gerade die minderwerthigen Möbel betroffen werden und der Arbeiter dadurch noch mehr als schon ohnedies gezwungen wird, alte Möbel zu kaufen, wodurch den Epidemien der Einzug in die Arbeiterwohnungen erleichtert wird. In hohem Maße würde dieser Zoll auch die Kistenindustrie schädigen und den Arbeitslohn in dieser Industrie herabdrücken. Sie wollen von dem Arbeiter den Exekutor fernhalten und geben durch diesen Holzzoll dem Arbeiter gewissermaßen den Exekutor mit ins Grab, denn sie besteuern die sechs Bretter des Sarges. — Entweder der deutsche Wald reicht aus für unsere Bedürfnisse, dann brauchen wir keinen Schutzzoll, denn wir werden nicht importiren, oder er reicht nicht aus, dann dürfen wir keinen Schutzzoll haben. — Diesen Zoll würde ich verstehen können, wenn man damit gleich ein Verwendungsgesetz verbunden und gesagt hätte, man wolle die Erträgnisse dieses Zolles Handwerker-Assoziationen zu theil werden lassen. Da dies nicht der Fall ist, so bitte ich Sie im Interesse der Arbeiter um Ablehnung der Position.

Abg. Kröber und Abg. Spahn empfehlen nochmals die Annahme ihrer Anträge, worauf die Diskussion geschlossen wird.

Der Antrag der Kommission wird hierauf mit 148 gegen 135 Stimmen abgelehnt und sodann der Antrag Spahn (Zollsatz von 1 Mark) angenommen.

Die Position 13d (grobe, rohe ungefärbte Böttcher-, Drechsler-, Tischler-Arbeiten, grobe Korbflechterwaaren 2c. 4 M.), e (Holz in geschnittenen Fourniren, unverleimte, ungebeizte Parquetbodentheile und f (hölzerne Möbeltheile 2c. 14 M.) werde zusammen berathen.

Abg. Rickert bittet um Ablehnung dieser Kommissionsanträge, welche weit über die Sätze der Regierungsvorlage — 3, 6 und 10 Mark — hinausgehen.

Abg. Graf von Stolberg-Wernigerode: Die Ablehnung dieser Positionen ist die natürliche Konsequenz der vom Hause angenommenen Spahn'schen Anträge. Da wir jedoch die Annahme der Spahn'schen Anträge noch nicht als Definitivum ansehen und in der dritten Lesung die Kommissionsbeschlüsse wieder aufnehmen werden, so werden wir auch heute bereits gegen die Konsequenz der Spahn'schen Anträge und für diese Positionen stimmen.

Nach unwesentlicher Diskussion werden die Kommissionsanträge zu d, e und f mit 141 gegen 140 Stimmen abgelehnt; es bleibt also bei den bestehenden niederen Zollsätzen.

Die Abgg. Menken, Letocha und Treinborn beantragen, zu Pos. g des bestehenden Zolltarifs hinzuzufügen: „Hornschieben 60 M."

Abg. v. Schalscha befürwortet diesen Antrag. Die Regierung habe sich dagegen erklärt mit dem Hinweise auf die Schädigung, die für die Korkstechfabrikation aus diesem Zolle entstehen würde. Nach den Informationen des Redners komme jedoch, wenn dieser Zollsatz angenommen werde, auf das einzelne Korset nur ein Zoll von 3 Pfennig, nur bei großen Korsets (Heiterkeit) macht der Zoll etwas mehr aus. Die Korsets kämten aber jedenfalls diesen geringen Zollsatz tragen. (Heiterkeit.)

Abg. Rickert bittet um Ablehnung dieses Zollsatzes, es sei doch sonderbar, für die einzige Fabrik, die dabei in Sprache komme, eine besondere Zollposition zu machen.

Staatssekretär v. Burchard erklärt, daß er sich in der Kommission gegen den Zollsatz von 100 Mark ausgesprochen habe, zu dem Zusatze von 60 Mark aber noch keine Stellung nehmen könne.

Abg. Dirichlet: Ich bedauere, daß ich in Bezug auf Korsetsfabriken nicht die gleichen Kenntnisse habe, wie Herr v. Schalscha — ob auch in Bezug auf Korsets, weiß ich nicht. (Heiterkeit.) Der Zoll, der hier gewünscht wird, ist nur wieder eine Prämie auf die Imitation. Es handelt sich hier nicht um den Schutz des echten, aus Walfisch bereiteten Fischbeins, sondern nur der Imitation aus Büffel. Ich bitte, schädigen Sie nicht den deutschen Walfisch zu Gunsten des Büffels. (Große Heiterkeit.)

Der Zoll auf Hornfischbein wird hierauf mit geringer Majorität angenommen.

Das Haus erledigt sodann ohne Diskussion § 1 der Vorlage, welche mit unwesentlicher Aenderung entsprechend dem Antrage des Abg. Stiller angenommen wird.

§ 3 bestimmt: „Dieses Gesetz tritt für die Positionen Nr. 13c 2 und 3 des Tarifs mit dem 1. Juli d. J., für die Position Nr. 13e 1 mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft."

Abg. Dr. v. Schlieckmann beantragt, statt „1. Juli" zu setzen „sofort."

Abg. Dirichlet erklärt sich gegen, Staatssekretär v. Burchard für den Antrag.

Abg. Graf zu Stolberg-Wernigerode: Wenn der Antrag des Abg. Schlieckmann angenommen würde, so steht zu befürchten, daß der Reichstag die Clausula Bindheerii auch auf die Holzzölle ausdehnt, was sich nicht empfehlen würde. Sie haben den Antrag Ausfeld bezüglich des Inkrafttretens der übrigen Zölle der Kommission überwiesen — es scheint mir daher angemessen, bis zum Abschluß dieser Kommissionsberathung zu warten und die Beschlußfassung hierüber noch auszusetzen.

Abg. Dr. v. Schlieckmann bittet um Annahme seines Antrages, dem auch Abg. Dirichlet zustimmen könne — er würde dann in Ostpreußen wieder etwas populärer werden.

Abg. Dirichlet: Ob ich durch meine Abstimmungen hier in Tilsit oder Memel populär werde, ist mir gleich — ich stimme hier ab nach sachlichen Gesichtspunkten, nicht im Interesse Einzelner, ohne Rücksicht auf Popularität und Unpopularität. Ich bitte Sie, bei dem wohlerwogenen Beschlusse der Kommission zu bleiben. Ich konnte den übrigen Beschlüssen der Kommission nicht zustimmen, aber hier handelt es sich um ein wohlgerathenes Kind der Kommission.

Die Diskussion wird geschlossen und die Anträge v. Schlieckmann und v. Stolberg-Wernigerode unter großer Heiterkeit abgelehnt. Dafür stimmen ca. 6—10 Konservative.

Der Antrag der Kommission wird hierauf mit großer Mehrheit angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr. Tagesordnung: Rechnungsvorlagen, Reichsbeamtengesetz.

Schluß 5¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

Herrenhaus.

9. Sitzung. Freitag, 20. März.

Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Friedberg.

Das Präsidium wird beauftragt, Sr. Majestät zum Geburtstage die Glückwünsche des Hauses zu überbringen.

Zu Ehren des verstorbenen Mitgliedes Reg.-Präs. a. D. Geh. Rath v. Kotze erheben sich die Mitglieder von den Plätzen. In das Haus neu eingetreten ist der Graf v. Althann.

Das Haus nimmt zunächst den Bericht der Agrar-Kommission über die Petitionen der Deputation des Bruchgrabens Deichverbandes entgegen (Referent Frhr. v. Manteuffel). Die Petition betr. die Erstattung der für die Vertheidigung und Wiederherstellung der 1875 beschädigten Hooper Deiche mit 74,850 Mark aufgewendeten Kosten aus Staatsfonds, beantragt der Referent der Staatsregierung zu thunlicher Berücksichtigung zu überweisen.

Geheimer Ober-Regierungs-Rath Beyer hat dagegen, die Petition abzulehnen. Die Herren Grafen Brühl, Strachmann und Graf v. Zieten-Schwerin befürworteten die Annahme des Kommissionsantrages, dem das Haus sich dann anschloß. — Ueber die zweite Petition betreffs Körpersicht berr. die Beseitigung der Verlängerung des Hauer Flügeldeiches und die Sicherstellung der gefährdeten Deichstrecke geht das Haus in Erwägung, daß der Verlängerung nicht bedingt und in der Hoffnung, daß die Regierung den beträgten Verhältnissen der Petenten nach Möglichkeit Rechnung tragen werde, zur Tagesordnung über. Desgleichen über die dritte Petition betreffs Körpersicht betr. die Aufräumung der Seebe auf der Strecke vom Nichauer Mühlbach bis zur Elbe.

Es folgt der Bericht der Kommission für kommunale Angelegenheiten über die Petition des Vorsitzenden des Grund- und Hausbesitzervereins von Lachen und Umgebung und der Herren Pietz und Genossen zu Speltin um Aufhebung resp. Herabsetzung der Gebäudesteuer. — Die Petitionen werden der Regierung als Material für die Steuergesetzgebung überwiesen.

Frhr. v. Manteuffel berichtete hierauf namens der Petitionskommission über die Petition des Vorstandes der katholischen Kirchengemeinde zu Wiesbaden, die bisher in den Hermannsbad welche seine Verwendung entnehmen lassen, daß die vom Ober-präsidium zu Kassel erlassenen Verfügungen, nach denen der alt-katholischen Gemeinschaft in Wiesbaden der Gebrauch der bisherigen Pfarrkirche eingeräumt wurde, zurückgenommen werden. Das Haus überweist, wie in vorigen Jahre, die Petition zur Erwägung mit dem Ersuchen, wenn thunlich, Abhülfe zu schaffen.

Ueber die Petition der Einwohner von Oberdrees (Kr. Rheinbach, Reg.-Bez. Köln) die Regierung zu veranlassen, daß bezüglich den angeordneten Neubau eines Schulhauses entschieden führe, geht das Haus zur Tagesordnung über.

Dasselbe geschieht in Bezug auf die Petition des Centralvorstandes der evangelisch-christlichen Enthaltsamkeitsgesellschaften in Deutschland zur Beförderung der Trunkheit, um den Erlaß von Gesetzen zur Beschränkung der Trunksucht.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Tagesordnung: Beeidigung eines Mitgliedes, Wegeordnung für Schleswig-Holstein und kleinere Vorlagen.

Schluß 2 Uhr.

Die Tage in Kamerun.

Der Korrespondent der „Köln. Ztg.", dem wir so viele werthvolle Mittheilungen über die deutschen Kolonien an der westafrikanischen Küste verdanken, beginnt jetzt eine Reihe von Artikeln über die Zustände in Kamerun, wie sie sich nach den Gefechten vom 20. bis 22. Dezember v. J. gestalteten. Wir lassen diese interessanten Ausführungen auszugsweise folgen.

Den ersten Anlaß zu den noch immer nicht völlig beigelegten Unruhen und Verwicklungen gab die unter Bells Lehnsleuten und deren Untergebenen auftauchende Vermuthung, daß König Bell die aus der engern Verbindung mit den Deutschen sich ergebenden Vortheile für sich allein auszunutzen trachte. In dieser Vermuthung sind die betreffenden Häuptlinge von den Engländern bestärkt und in immer höherm Grade gegen König Bell aufgereizt worden. Als Bell sich in Handelsgeschäften zum Oberlauf des Mungo-Flusses begeben hatte, kam es zu einem ursprünglich blos gegen Bell und durchaus nicht gegen die Deutschen gerichteten Bündniß zwischen Joss-Stadt und Hickory-Stadt. Um sich beiderseitig in feierlichster Weise zu binden, wurde, wie das bei ähnlichen Gelegenheiten schon früher geschehen sein soll, eine Frau durch den Rauch von sie herum angehäuften und angezündeten Bananenblättern erstickt und dann zu Asche verbrannt. In diese Asche tauchten alle Verschworenen einen Finger und führten die anklebende Masse zum Munde. König Aqua, um dessen Gunst sich beide Parteien bewarben, spielte eine mehr als zweideutige Rolle und nahm von den Joss-Leuten und den Hickory-Leuten je zwei Frauen als Geschenk an, während der charaktervollere Lin Kyalla von Dido-Stadt die Annahme des auch ihm angebotenen Geschenkes ablehnte.

Die ganz eigenartigen politischen Verhältnisse des Kamerun-Gebietes und die blos auf leichten kaufmännischen Verdienst gerichtete Sinnesart der Bevölkerung bringen es mit sich, daß die Deutschen in ihrem Bestreben, Ordnung zu schaffen, den Frieden zwischen den Eingebornen herzustellen und die Hinterlande zu erschließen, bei keiner der zahlreichen Abtheilungen des Dualla-Volkes eine wirkliche und vertrauenswürdige Stütze finden. König Bell, unter allen Königen und Häuptlingen des Kamerun-Gebiets der achtungswertheste, hat einestheils seit dem gegen ihn gerichteten Aufstand seine Anhänger vom untern Flußgebiet zurückgezogen und stellt auch trotz aller Ermahnungen, einem tief eingewurzelten Instinkt folgend, seine Handelsinteressen weit höher als die politischen. Bell besitzt augenscheinlich nicht genug Muth und vielleicht auch nicht genug Anhang, um schon jetzt seine niedergebrannte Stadt wieder aufzubauen. Seine Handelsdomäne sind Abo, Wuri, Debombari, Bomano, ein Theil des Quaqua-Gebiets und besonders der durch Bells Unternehmungsgeist und seine in dieser Richtung ganz außerordentlich gute Beanlagung dem Handel erschlossene Mungo-Fluß. Seit Bell-Stadt niedergebrannt worden ist und die Bell-Leute sich gezwungen aus allen mit dem Sammelnamen Kamerun bezeichneten Ortschaften zurückgezogen haben, hält sich König Bell gewöhnlich in Sorroka oder in Boadibe auf, zwei nördlich von Hickory-Stadt an einem den Mungo- und den Kamerun-Fluß verbindenden Wasserlauf gelegenen Ortschaften. Von dort aus unterhält Bell nach wie vor Handelsverbindungen mit den mittlern und obern Laufe des Mungo-Flusses und kommt blos, wenn er vom Admiral gerufen wird oder wenn er eine größere Menge eingelandeter Waaren zu den Faktoreien bringen will, nach Kamerun herunter. Zu etwaiger Kriegführung zeigt er nur wenig Neigung, obwohl er sich der eigenen Sicherheit halber von einer größeren Anzahl wohldemannter Kanoes begleiten zu lassen pflegt.

Obwohl König Aqua-Stadt der Sitz des Woermann'schen Hauptagenten und infolgedessen zur Zeit des Hauptquartier der Deutschen überhaupt ist, so sind doch König Aqua's Persönlichkeit und Charakter derart, daß er bei der Neugestaltung der Verhältnisse des Kamerun-Gebietes unter keinen Umständen eine hervorragendere Rolle spielen könnte. Aqua steht in Bezug auf Würde, Vertrauenswürdigkeit und sonstigen achtungswerthen Eigenschaften tief unter Bell.

Die Bestrebungen der Deutschen würden wesentlich erleichtert und gefördert werden, wenn an unserm Kamerun-Gebiet anstatt unzuverlässiger Aqua-Leute zuverlässigere Bell-Leute wohnten. Früher hielten sich drei Bell- und Aqua-Leute die Waage. Seit dem Rückzug der Anhänger Bell's ist das Gleichgewicht gestört und zur Sicherheit der Faktoreien scheint die Anwesenheit eines wenn auch kleinen Kriegsschiffes stets nöthig noch ziemlich nothwendig zu sein.

Die Verhältnisse im unteren Kamerun-Gebiet werden bis zu einem gewissen Grade von denjenigen der oberen Flußgegenden beeinflußt, und es ist wünschenswerth, daß baldmöglichst mit den Königen und Häuptlingen am Mungo- und Kamerun-Fluß Verträge abgeschlossen werden. Wie solche, die die Landschaft Bakundu betreffs bereits vereinbart worden sind. Da der Admiral seit Anfang Januar, und zwar durch einfache Abtheilung an die Häuptlinge und Kaufmannsfirmen, den Lagerungszustand verhängt hat, so war es blos natürlich, daß er auch dem Hinterlande der Kamerun-Mündung seine Machtentfaltung zuwandte. Der Admiral trieb indeß bei einer mit der Dampfpinasse der „Olga" den Kamerun-Fluß aufwärts nach Abo unternommenen Fahrt auf Schwierigkeiten, indem die Eingeborenen ihm durch quer über den Fluß gezogene Kanoe den Rückzug zu verlegen versuchten. Am Abend des 20. Januar der Admiral zurück und erzählte, daß, während er sich in Abo am Ufer befand, deutsche Flagge bedeutet habe, bei den übrigen Häuptlingen des Abo-Landes und namentlich bei dem Häuptling Bell, dem Eigenthümer des Landes, dem ersten König, die Bedeutung, daß ihre Handelsbeziehungen geschädigt werden sollten, immer wiederholt zurückgewiesen sei. Mungo Bell, der den Admiral begleitete, habe thatsächlich die Unfähigkeit bezeugen, seine Verschwörer zu fangen, und die Eingeborenen waren nicht übel geneigt gewesen, durch Verlegung des Rückzuges verwickelt und eben erschossen eine Durchsuchung der Boote zu erzwingen. Auch infolge einer

Abgeordnetenhaus.

46. Sitzung vom 20. März.

Am Ministertische: Maybach.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Min.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung der Sekundäreisenbahn-Vorlage.

§ 1. I. fordert zur Herstellung von 14 Eisenbahnlinien und zur Beschaffung von Betriebsmitteln 48,334,000 M.

Nr 1 (Bahn von Hildesheim nach Braunschweig) 3,500,000 M. wird debattelos bewilligt.

Nr 2 (Bahn von Hochneukirch nach Grevenbroich) 1,150,000 M. beantragt die Kommission zu streichen.

Die Abgg. Jansen und Berger (Witten) beantragen die Bewilligung.

Minister Maybach befürwortet diesen Antrag. Es handele sich bei diesem Projekt in erster Reihe um eine Verbesserung der Verbindungen zwischen dem in die einheitliche Verwaltung des Staates übergegangenen Bergisch-Märkischen und Rheinischen Eisenbahnnetze. Die in nahezu paralleler Richtung neben einander laufenden Eisenbahnlinien M.-Gladbach-Düren und Neuß-Düren sollen auch im Interesse des Betriebes und zur Entlastung des Bahnhofes Neuß auf kürzestem Wege in direkte Schienenverbindung gebracht werden. Eine weitere Bedeutung für den Verkehr würde die Linie im Falle einer demnächstigen Fortsetzung in der Richtung auf Köln gewinnen.

Nachdem noch Abg. Kieschke sich gegen, Abg. Berger für die Bewilligung ausgesprochen, wird die Nr. 2 entgegen dem Kommissionsantrage mit großer Majorität angenommen.

Die Linien Oppeln-Namslau 3,400,000 M. und Glatz-Rückers 1,580,000 M. werden debattelos genehmigt.

Nr. 5 fordert für die Linie Rogasen-Inowrazlaw 6,610,000 M.

Abg. Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner (freikons.) beantragt statt der von der Kommission beantragten Summe die Bewilligung von 6,730,000 M.

Minister Maybach erklärt sich entschieden gegen diesen Antrag. Es würde mit diesem Antrage ein Präzedenzfall geschaffen werden, der leicht zu üblen Folgen führen könne.

Abg. Dr. Graf v. Posadowsky zieht hierauf seinen Antrag zurück, worauf der Vorschlag der Kommission genehmigt wird.

Zum Bau einer Bahn von Deutsch-Krone nach Kallies beantragt die Kommission 3,100,000 M. zu bewilligen.

Abg. v. Meyer-Arnswalde (kons.) erklärt heute die Position bewilligen zu wollen, nachdem er sich aus den Verhandlungen der Kommission von der Nothwendigkeit dieser Bahn überzeugt habe.

Abg. Büchtemann (freis.) erklärt sich gegen die Bewilligung. Der Fehler bestehe vornehmlich darin, daß die Bahn von Osten aus gebaut werden und dann im Westen stecken bleiben solle. Durch den Bau dieser Bahnlinie würden die fiskalischen Finanzen ganz unmöthig belastet werden, denn ohne Fortführung der Bahn sei sie völlig nutzlos.

Die Abgg. Graf Bandissin, Dr. Wehr, Graf d'Haussonville und v. Heyden erklären sich für die Beschlüsse der Kommission.

Minister Maybach erkennt an, daß die Fortführung dieser Bahnstrecke in der Richtung auf Stargard oder auch auf Arnswalde unerläßlich sei, aber wenn die Regierung mit einem so weitgehenden Projekte noch nicht hervorgetreten sei, so liege das lediglich in finanziellen Rücksichten. Denn es handle sich hier um eine Kostensumme von nahezu 8 Millionen. Daß es eine Verschwendung sein solle, von Osten nach Westen zu bauen, sei ihm völlig unverständlich. Vor allem sei der betreffende Landestheil zu berücksichtigen, denn es sei Erfahrung, daß Landestheile, welche entfernt von der Eisenbahn liegen, in der Entwickelung zurückbleiben.

Abg. Büchtemann bleibt dabei, daß dem Landestheile durch das vorliegende Projekt kein Nutzen erwachsen könne. Nur wenn der Weg nach Westen erschlossen werde, würde der dortigen Gegend für ihre Produkte ein Absatzgebiet erschlossen werden. Die Bahn entspreche also weder den örtlichen noch den fiskalischen Interessen.

Der Antrag der Kommission auf Bewilligung wird hierauf genehmigt.

Die folgenden Positionen werden nach unwesentlicher Debatte ebenfalls unverändert genehmigt.

Zu der Bahnlinie Schee-Silchede wiederholt Abg. Lieber-Mintahaur seine in der Kommission abgelehnte Resolution, die Staatsregierung aufzufordern, die Fortsetzung der oberen Wupperthalbahn von Krebsöge aufwärts nach einer Station der Eisenbahn von Born nach Hückeswagen mit Abzweigung von Kreftellerbrücke nach Radevormwald dem Landtage baldthunlichst vorzulegen.

Die Resolution wird nach kurzer Befürwortung durch die Abg. Dr. Lieber und Dr. Cuny angenommen.

Die zur Beschaffung von Betriebsmitteln geforderten 8,945,000 Mark werden unverändert bewilligt.

Zur Anlage des zweiten Geleises und zu den dadurch bedingten Ergänzungen und Geleisveränderungen auf den Bahnhöfen werden 5,516,000 Mark, zu verschiedenen Bauausführungen 5,700,000 M., insgesammt 60,700,000 Mark bewilligt.

Der Rest der Vorlage wird debattelos genehmigt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Sonnabend 10 Uhr. T.-O.: Eine Reihe kleinerer Vorlagen.

Schluß 2¼ Uhr.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 20. März. (Wochenbericht der Saale-Ztg.) Mit der Klärung der politischen Situation hat sich in der abgelaufenen Berichtswoche an unserer Fondsbörse eine Befestigung der Tendenz vollzogen; indeß nur so weit, daß ein Fortschreiten auf der rückläufigen Bahn unterblieben ist. Man darf wohl behaupten, daß ein nicht geringes Maß von Hausseneigung an unserer Börse vorhanden ist, welches aber nicht zur Bethätigung gelangen kann, da die Vertreter dieser Richtung durch die gegwungene Rücksichtnahme auf die unsichere und schwankende Haltung des Londoner Platzes in ihren Unternehmungen behindert werden. Der Geschäftsgang war unter diesen Umständen ein äußerst schleppender, es kam eigentlich zu keiner Zeit und auf keinem Gebiete zu besonderer Lebhaftigkeit. Zur Verschärfung der Geschäftsruhe dürfte auch die Behandlung, welche die Frage der Börsensteuer im Staatsrathe wie in der Reichstags-Kommission erfahren hat, beigetragen haben. Hatte die Börse bisher die Annahme, daß die Besteuerungsfrage einstweilen als von der Tagesordnung abgesetzt zu betrachten sei, so erscheint diese Hoffnung jetzt angesichts des beschleunigten Ganges der parlamentarischen Arbeiten stark erschüttert und die Stellung der Bundesregierungen als eine dem Gesetzentwurfe geneigtere. Die wesentlichste Ursache der geschäftlichen Apathie ist aber in dem reservirten Verhalten des Publikums zu suchen, welches durch die vielfachen Erschütterungen, welchen der Rentenmarkt in den letzten Wochen ausgesetzt war, gänzlichgt oder doch entmuthigt worden ist. Ob aus privaten Kreisen Material zum Verkauf an den Markt gekommen ist mag zweifelhaft sein, mit einiger Bestimmtheit läßt sich aber auf Grund langjähriger Beobachtung und Tradition voraussetzen, daß die Kaufslust des Publikums in Perioden rückläufiger Preisrichtung latent wird und deshalb von dieser Seite in der letzten Zeit der Börse keine neuen Mittel zugeführt sind. Unsere Spekulation hat demgemäß den Kampf um den Kursstand der Russischen Anleihen mit der Londoner Contremine allein ausgefochten, und, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, mit Erfolg. Der dieswöchentliche Verkehr drehte sich nach Lage der Dinge wieder fast ausschließlich um die Russischen Valeurs, welche die Woche mit ganz reipektablen Avancen verlassen; so schließen 1880er Anleihe 1,40 Proz., 1884er Anleihe 1½ Proz., 6proz. Russ. Goldanleihe 2 Proz., II. Orientanl. 1,60 Proz., III. Orientanl. 1,30 Proz. und Russ. Noten 2,15 M. höher. Auch die Russischen Eisenbahnaktien haben namhafte Erholungen aufzuweisen, so sind Kursk-Kiew 2,15 Proz., Russ. Staatsbahnen 1,90 Proz., Russ. Südwestbahn 1,65 Proz. und Warschau-Wiener 1½ Proz. avancirt. Die inländischen Bahnaktien blieben gänzlich unbeachtet und im Preise fast unverändert, nur Marienburg-Mlawkaer kamen infolge des Gerüchtes, daß die Gesellschaft für das verflossene Jahr eine Dividende nicht vertheilen werde, zu einigem Umsatze, der mit einem Kursverluste von 2 Proz. endet; Ostpreußische Südbahn verlor bei minimalem Geschäft 1,15 Proz. Von den Oesterreichischen Transportbahnen kamen nur Elbethalbahn, welche 2¾ M. verloren haben, auf Grund widersprechender Dividendengerüchte zeitweilig etwas lebhafter in den Verkehr. Die Bankaktien haben im allgemeinen etwas angezogen, ohne besondere Beachtung gefunden zu haben. Kreditaktien hoben sich um 4 M., Diskontokommandit 1,60 Proz., Deutsche Bank 0,65 Proz. und Berliner Handelsgesellschaft 2½ Proz., matt und angebeten waren dagegen Darmstädter Bankaktien, welche 1,70 Proz. verloren haben, weil man die von dem Institute für das Vorjahr in Aussicht genommene Dividende als ungenügend betrachtete. Von den Industriepapieren waren die Aktien der elektrischen und chemischen Anstalten, der Brauereien und einzelner Maschinenfabriken ziemlich gefragt, während das Gros dieser Effektengruppe unbeachtet blieb. Der Geldstand hat, seitdem die Bank von England am Donnerstag ihre Diskontorate um ½ Proz ermäßigte hat und der Wechselkurs auf London unter den Goldpunkt (auf 20.505) gesunken ist wesentlich erleichtert, sodaß tägliches Geld à 3 Proz., Geld für Reportzwecke à 4—4½ Proz. erhältlich war und der Privatdiskonto sich von 3⅝ auf 3½ Proz. verbilligen konnte.

An unserer Getreidebörse was das Geschäft gleichfalls ohne alle Bedeutung bei sehr geringen Preisschwankungen. Die Unsicherheit bezügl. der Zollfrage, die Unbeständigkeit der Witterung sowie die Nähe des Frühjahrs-Regulirungstermines und die voraussichtlich bald eintreffenden, zu Lager gehenden Wasserzufuhren hielten die Unternehmungslust gefangen und das um so mehr, da unsere Mühlen zur Aufnahme effektiver Waare wenig Neigung zeigten. Roggen und Weizen konnten trotzdem im Hinblick auf die feste Haltung der auswärtigen Märkte ihren letzten Preisstand ziemlich behaupten, nur der Frühjahrstermin mußte eine Kleinigkeit einbüßen. Hafer konnte Ggar auf spätere Sichten 2¼ M., per Frühjahr 1½ M. anziehen, mußte von diesen Avancen aber später je 1 M. wieder abgeben. Mit Rußland sollen mehrfache Abschlüsse zu stande gekommen sein, ob die bezügl. Mittheilungen auf Thatsächlichkeit beruhen, läßt sich leider nicht feststellen. Dem Verkehr in Roggenmehl fehlte alles Leben, auswärtige Markten trafen nur wenig ein. Auf Weizenmehl drückt der große Lagerbestand; Kleie war weniger rege begehrt und im Preise nachlassend. — Petroleum mußte infolge einiger großen Kündigungen etwa 0,20 M. nachgeben. — Rüböl verlor infolge der von der Reichstags-Kommission für die Zolltarifnovelle beschlossenen Ablehnung einer Erhöhung des Zolles auf Oelsüchte neuerdings 0,50 M. — Spiritus wurde, wenn auch nicht reichlich, doch so stark zugeführt, daß nach Deckung des geringen Bedarfes der Spritfabrikanten noch für die Reporteure einiges übrig blieb. Für spätere Termine bestand einige Kauflust, während die vorderen unter Realisationen zu leiden hatten, wodurch naturgemäß der Report eine Erweiterung erfahren hat. Trotz des niedrigen Preisstandes hat der Artikel abermals eine Einbuße zu verzeichnen, welche für effektive Waare 0,30 M., für die vorderen Sichten 0,50 M., für die mittleren 0,40 Mark und für die späteren 0,30 Mark beträgt.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

* Magdeburger Börse, 20. März, mittags. Rohzucker Während der ganzen verflossenen Woche herrschte an unserm Markte eine recht ruhige, lustlose Tendenz; Angebot wie Nachfrage waren gleich schwach und namentlich in Exportqualitäten war der Begehr so gering, daß Preise für diese Sorten abermals 20—20 Pfg. pro Ctr. nachgaben. Die feiner, für inländische Raffinerien passenden Qualitäten haben sich bei der andauernden Zurückhaltung der Eigner nahezu behauptet und schließt die Berichtsperiode in stiller, aber fester Haltung. Auch diesmal befindet sich unter dem Umsatz von 118,000 Ctr. ein großer Theil Nachsprodukte. Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirter Waare bewegte sich während der verflossenen 8 Tage nur in engen Grenzen; das Angebot aus erster Hand war wenig belangreich, jedoch zur Deckung des laufenden Bedarfs vollständig ausreichend. Für die begehrten Zucker bewilligten Käufer nachstehend verzeichnete, theils bezahlte, theils etwas billigere Preise.

Melis, bester Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé., excl. Tonne, 2,80—3,00 M., geringere Qualität, nur zu Bremereizwecken passend 42—43° Bé., excl. Tonne 2,20—2,50 M.

Ab Stationen:

Granulatedzucker, incl.		—	M. per 50 kg
Krystallzucker I.,	über 98 %	—	do.
do. II.,	„ 98 „	—	do.
Kornzucker, exkl. von	97 „	—	do.
do. „ „	96 „	20,70—22,00	do.
do. „ „	95 „	20,50—20,90	do.
do. „ „	94 „	—	do.
do. „	88° Rendem.	20,20—20,60	do.
Nachprodukte	„ 88—92 „	15,30—17,20	do.
do.	„ 75° Rendem.	16,50—17,30	do.

Bei Posten aus erster Hand:

Raffinade, fein, exkl. Faß		—	M. per 50 kg
do. fein,	„	—	do.
Melis, fein,	„	28,00	do.
do. mittel	„	27,75	do.
do. ordinär	„	—	do.
Würfelzucker, I., inkl. Kiste		34,00	do.
do.	II., „	28,25—28,75	do.
Gem. Raffinade, I., inkl. Faß		29,00	do.
do.	II., „	26,50—27,50	do.
Gem. Melis	I., „	26,75—26,00	do.
do.	II., „	—	do.
Farin	„	22,25—24,75	do.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 20. März. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 36,25 à 36,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 kg pr. März 43,60, pr. April 43,30, pr. Mai-Juni 43,60, pr. Mai-Aug. 43,80 f.

* London, 20. März. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 13 nom. Rübenrohzucker 11⅞ träge.

* New-York, 19. März. (Telegr.) Fair refining Muscovades 4,55.

Kaffee.

* Hamburg, 20. März. (Telegr.) Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack.

* New-York, 19. März. (Telegr.) (Fair Rio=) 8,55.

Petroleum

* Bremen, 20. März. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,20 bez. u. Br., per April 7,20 Br., per Mai 7,30 Br., per Juni 7,35 Br., per Aug.-Dez. 7,70 Br. Ruhig.

* Hamburg, 20. März. (Telegr.) Standard white loco 7,25 Br., 7,25 Gd., per März 7,15 Gd., per Aug.-Dez. 7,60 Gd. Ruhig.

* Stettin, 20. März. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼% 8,10 M.

* Berlin, 20. März. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 00 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine behaupt. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis 22,5 M. Loco — bez., per diesen Monat 22,5—22,6 bez., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli —,— M., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. 23,6 M.

* Antwerpen, 20. März. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt. Type weiß loco 17½ bez., 18 Br., per April — bez., 17½ Br., per Mai — bez., 18 Br. per Sept.-Dez. — bez., 19 Br. Ruhig.

* New-York, 19. März. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates — D. 81⅛ C.

Spiritus.

* Berlin, 20. März. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Ltt. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine still. Gekündigt —,—,— Liter. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., pr. diesen Monat und pr. März-April 42,8 nom. pr. April-Mai 43,2—43,1 bez., pr. Mai-Juni 43,6—43,5 bez., pr. Juni-Juli 44,5—44,4 bez., pr. Juli-Aug. 45,5—45,4 bez., pr. Aug.-Sept. 46,1—46 bez., per Sept.-Okt. 46,3—46,2 bez., pr. Okt.-Nov. — bez. Spiritus pr. 100 Ltt. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 42,5 bez., per März-April —, bez., pr. April-Mai —,— bez.

* Magdeburg, 20. März. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 42,30—42,80 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 20. März. (Germann Walther). Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß 42,30—42,80 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot, März 44,00 M. nom., April 44,50 M. nom., Mai 45,00 M. nom., Juni 45,80 M. nom., Juli 46,00 M. nom., Aug. 47,40 M. nom., Sept. 47,50 M. nom., Okt. —,— M. nom. für 100 l zu 100 Proz. — Rübenspiritus behaupt. Loco und März 42,00 M.

* Leipzig, 20. März Pr. 10,000 Ltr.-Proz. ohne Faß loco 42,50 M. Gd. Wenig verändert.

* Breslau, 20. März. (Telegr.) Pr. 100 Ltt. 100 Proz. pr. April-Mai 42,10, pr. Juni-Juli 43,40, pr. Juli-Aug. 44,20.

* Posen, 20. März. (Telegr.) Loco ohne Faß 40,80, pr. März 41,00, pr. April-Mai 42,10, pr. Aug. 44,60, pr. Sept. 44,70. Gekündigt —,— Liter. Behauptet.

* Stettin, 20. März. (Telegr.) Fester, loco 41,20, pr. April-Mai 42,30, pr. Juni-Juli 43,70, pr. Aug.-Sept. 45,20.

* Hamburg, 20. März. (Telegr.) Still, pr. März 32½ Br., pr. April-Mai 32½ Br., pr. Mai-Juni 32¼ Br., pr. Aug.-Dez. 34½ Br.

* Paris, 20. März. (Telegr.) Ruhig, pr. März 40,75, pr. April 46,50, pr. Mai-Aug. 46,50, pr. Sept.-Dez 46,75 f.

Kartoffeln.

* Berlin, 19. März. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,75—6,25 M. pr. 100 kg.

Leipziger Börse vom 20. März.

St.	Kgl. Sächs.	M.		St.	Kgl. Sächs. Thlr.	
3	Renten-Anl.	86,30 G		4	Staatsanl. 67 ab 5%	500 102,90 G
3	do.	1000 86,30 G		3½	Landrentenbr.	98,50 G
3	do.	500 86,90 bz		4½	Mansf. Gew. 1882	102,00 bz
3	do.	500 86,90 bz		4½	do.	101,75 G
		Thlr.		5	do. 1879	—
3	Staatsanl. 1855	100 94,50 G		5	do. Em. 1875	102,75 G
4	do. 1847	500 102,25 bz		4	Lpz. Stadtobl 1884	103,60 G
4	do 1870	100 103,00 B		4½	do. 1876	104,25 G
4	do. 1870	50 — —		4	Altb. Landesb.-Obl.	104,00 bz

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		Div.		
10½	Altenburg-Zeitz	216,30 G	5½	Halesche Straßenbhn.	102,40 G
14½	Aussig-Teplitz	271,10 G	14	Lpz. Pleiß. Spinnerei	216,50 B
7½	Böhm. Westb. 25% à 5	123,00 G	8	Thür. Gasgesl. i. Lpz.	139,50 B
9,52	Buschtiehrad. 175 à 5	143,25 G	8	do. Stamm-Akt.	144,00 G
3½	do. do. B.	77,80 bz G	7	Kette-Gesellsch.	129,30 B
9	Dux-Bodenbach	153,75 G	2½	Zuckerraffinerie Halle	132,50 G
5	Franz-Jos.-B. 150	86,75 G	15	S.-Thür. Br.-Ges. St.	197,50 G
			15	do. do. St.-Prior.	197,50 G
	Eisenb.-St.-Prior.		8	Ver. Schl.-Th. Bazel, u. Solaröl St.-Ges. A.	130,00 bz G
9½	Altenburg-Zeitz	198,50 bz	9	Zeitzer Parr. u. S.-F.	145,50 G
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	149, 0 G	%	Anat. Eis.-V.-Obl.	
9	do. „ B.	149,00 G	4½	Aussig-Teplitzer	103,75 B
5	Halle-Sorau-Guben	123,75 G	5	Böhm. Nordbahn	89,50 G
	Bank- u. Kred.-Akt.		4	do. do. Gold	96,30 bz G
9½	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	175,00 bz	5	Buschtiehr. [B. Nbw.	84,30 bz G
8	Dresdener Bank	124,00 G	5	do. Em. 1871	84,30 bz G
7	Leipziger Bank	135,00 B	5	do. „ 1872	84,30 bz G
5	do. Kassen-Verein	105,00 G	4½	do. do. Gold	103,60 B
7	do. Distr.-Gesellsch.	107,25 B	5	Dux-Bodenbach	85,50 G
5½	Sächs. Bank	117,50 G	5	do. Em. 1871	84,90 B
5	Wiener Bank, neue	85,00 B	5	do. „ 1874	105,75 B
0	Zwickauer	93,00 B	4½	Graz-Köflacher	78,30 G
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.		5	do. Em. b. 1871 u. 72	83,50 G
			5	Kaschau-Oderberg	82,50 G
18	Cröllw. Papierfabr.	218,25 G	4	Prag-Duz Gold	96,10 G
—	5% do. Schuldverschr.	103,50 G	5	do. Gold	106,00 G
7½	Dörtewitz-Naturn.	124,35 G	5	Prag-Turnau	89,75 G

---

sehr kategorischen Aufforderung des Admirals seien die Zäume hinweggeräumt worden.

Die am Abo und Wuri, den beiden Zufluß-Armen des Kamerunflusses, lebenden Neger gehören ebenso wie die Anwohner des Mungo zu einer zweiten Gruppe von Händlern, die es als ein ererbtes und wohlerworbenes Recht betrachten, daß die Händler der ersten Gruppe (nämlich Bells- und Aquas-Leute) Oel, Palmkerne und Elfenbein von ihnen kaufen müssen, und nicht direkt mit den noch landeinwärts wohnenden Händlern einer dritten, vierten und fünften Gruppe verkehren dürfen. Es ist selbstverständlich, daß die Eingeborenen der zweiten Gruppe nur allzu gern ohne jede Vermittlung mit den Faktoreien verkehren würden, daß aber dies die Handelsinteressen der ersten Gruppe schädigen würde. Dieselbe Menge Palmöl, welche von König Bell und König Aqua für sieben Kru an die Faktoreien verkauft wird, kostet bei den Händlern der dritten Gruppe blos ein Kru.

Welche Stellung soll nun die deutsche Kolonialpolitik gegenüber dem Handelsmonopol einnehmen, welches sich die verschiedenen, den Zugang ins Innere mit allen verfügbaren Mitteln erschwerenden Händlergruppen angeeignet haben? Soll sie Bells, Aquas, Lock Prissos und Jim Equallas Bestreben, mit den Händlern der dritten Gruppe in Verbindung zu treten, unterstützen, wie König Bell dies schon jetzt am Mungo-Fluß erreicht hat, oder soll sie, die Handels-Interessen der ersten Gruppe beiseite schiebend, einen den europäischen Kaufleuten und den Binnenlandsbewohnern gleich erwünschten direkten Verkehr der Faktoreien mit dem Innern anbahnen? Im ersteren Falle verfeindet sie sich mit den weiter landeinwärts Wohnenden, im zweiten Fall mit den an der Küste Ansässigen.

Um einstweilen die Abo-Leute für ihre Kühnheit zu züchtigen, hat der Admiral für Abo und — da dies der Natur der Verkehrsstraßen wegen nicht anders zu machen war — auch für Wuri eine Handelssperre angeordnet. Die betr. Bekanntmachung lautet wie folgt:

Vom 1. Februar d. J. an ist jeglicher Handel mit Abo, sowohl den Yabiang (oder Abo-Fluß) wie den Wuri hinauf, untersagt. Wachtboote werden von diesem Tage an auf jedes passirende Boot oder Kanoe stromaufwärts oder -abwärts feuern und das Gut derselben in Beschlag nehmen. Außerdem hat der Eigner eines solchen Bootes oder Kanoes 500 Kru Strafe zu zahlen. Bis zum 1. mittags 12 Uhr ist anheimgestellt, alles in Obo befindliche Gut zurückzubringen.

Komerun, den 30. Januar 1885.

(gez.) Knorr,

Kontre-Admiral und Chef des westafrikanischen Geschwaders.

Die Wuri-Leute sind denjenigen von Abo feindlich gesinnt und stehen eher auf seiten der Deutschen. Aber leider erstreckt sich der Einfluß des Abo-Stammes bis zum linken Ufer des Mungo-Flusses, wo er in dem Ort Mbundju einen vorgeschobenen Posten besitzt. In Mbundju haben sich neuerdings viele Jofs-Leute und auch einige nicht zu Lock Prisso haltende Hickory-Leute angesiedelt, sodaß dort ein den Mungo-Fluß beherrschender deutschfeindlicher Platz entstanden ist. Ursprünglich beabsichtigte der Admiral, mit einigen wohlbemannten Booten den Mungo-Fluß hinaufzufahren und Mbundju zu nehmen. Er scheint aber zu der Ansicht gelangt zu sein, daß an einem Punkte, wo deutsche Interessen bloß indirekt in Frage kommen, Leben und Gesundheit seiner Leute nicht aufs Spiel gesetzt werden dürften. Es sollte demnach der Versuch gemacht werden, durch eine gemeinschaftliche Reise König Bells und Lock Prissos die Bewohner von Mbundju zur Vernunft zu bringen. Leider scheiterte dieser Versuch, indem König Bell in verflossener Nacht ohne Mbundju erreicht zu haben mit der Erklärung zurückkehrte, daß er dem Lock Prisso nicht getraut und befürchtet habe, in Mbundju gefangen genommen zu werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850322038/fragment/page=0002

Berliner Börse, 20. März.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,70 bzG
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	104,70 bzG
do. do. do.	4	104,60 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	99,50 B
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	145,40 B
Berl. Stadt-Obligation	4	102,50 B
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	102,30 bz
Posensche, neue	4	101,50 G
Sächsische	4	— —
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	102,00 G
Posensche	4	102,00 bz
Preußische	4	102,40 bz
Sächsische	4	102,75 bz
Schlesische	4	102,20 G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	132,00 B
do. 35 Fl.-Obligationen	—	—
Bayer. Prämien-Anleihe	4	132,10 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	99,50 bz
Bremer konsol. Anleihe	4	100,10 G
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	127,00 G
Hamburger Staatsrente	3½	98,00 bz
Meininger Loose	—	25,25 B
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	126,10 G
Sächsische Staats-Anleihe	4	102,60 G
do. Rente	3	86,40 G
Ju- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	100,90 G
Deutsche Hypothekenbank	4	92,00 bzG
Gothaer Präm.-Pfandbr. I.	5	97,75 bz
do. do. II.	5	96,10 bz
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	98,25 bz
Pr. Bodenkr.-H.-Pfdb. unkdb.	5	111,00 G
do. Ser. III.	5	104,25 G
do. do.	4	99,75 bzG
Preuß. Centb. unkündb.	5	114,75 G
do. do. 100 rkz.	5	103,75 bzG
do. do. 100 rkz.	4½	103,00 G
do. do.	4	100,70 B
do. Hypothek. V.	5	100,50 B
do. do. VII. IX.	4½	102,00 bzG
do. do. VIII.	4	99,50 bzG
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	93,75 bzG
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	87,50 B
Ausländische Staats- und Comm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	97,75 G
Oesterreich. Papier-Rente	4½	68,70 bz
do. Silber-Rente	4½	69,00 bzB
do. Gold-Rente	4	89,50 bz
do. Kredit 1858	—	305,90 B
do. 1860er Loose	5	119,10 bzG
do. 1864er Loose	—	297,75 bz
Rumänische Staats-Rente	6	104,00 B
do. fund. do.	5	99,90 B
do. amort. do.	5	93,30 bz
Russ.-Engl.-Anl. konf. de 1870.	5	95,80 bz
do. do. de 1871	5	95,60 bz
do. 77 (Bld. St. à 20 M.)	5	99,00 bz
do. 80 (Bld. St. à 20 M.)	4	82,20 bz
do. Orient-Anleihe II.	5	64,10 bz
do. Pr.-Anl. de 1864.	5	145,00 B
do. Pr.-Anl. de 1866.	5	138,10 bzG
Russ. Neue 1883	6	106,75 bz
Russisch-Polnische Schatz	4	91,50 bz
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	104,00 B
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,80 bzG
do. do.	4	97,40 bz
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	102,25 B
do. Gold-Rente	4	82,00 B
do. do. mittel	4	82,00 G
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	100,90 bzB
do. Papier-Rente	5	77,50 bz
do. Eisenbahn-Anl.	5	101,50 bz
Ju- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	59,25 bz
Altona-Kiel	4	—
Aussig-Teplitz	4	271,80 G
Berlin-Dresden	4	16,90 B
do. Hamburg	4	—
Böhmische Westbahn	5	124,00 G
Breslau-Schw.-Freiburg	4	117,20 G
Buschtehrader Lit. B.	4	78,75 bzG
Dortmund-Gron.-Enschede	4	60,80 bzG
Dux-Bodenbach	4	153,30 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	113,50 bz
Gothardbahn	4	108,75 bz
Halle-Sorau-Guben	4	53,80 G
Kronprinz Rudolfbahn	5	76,70 bzG
Ludwigshafen Bexbach	4	215,50 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	108,25 bzG
Marienburg-Mlawka	4	89,80 bz
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	101,50 bzG
Nordhausen-Erfurter	4	51,00 bz
do. St.-Akt. abgest.	4	54,50 bzG
Oberschlesische Lit. A. C. D. E.	—	— —
do. Lit. B.	3½	— —
Oesterreichische Nordwestbahn	5	287,50 bz
do. (Elbthal)	4	312,75 bz
Ostpreußische Südbahn	4	99,25 bz
do. do. alt.	4	99,60 bz
Russische St. gar. (Lit. 125)	4	131,20 bz
do. Südwestbahn	5	63,75 bzG
Saalbahn	4	93,75 bz
Stargard-Posener gar.	4½	86,50 bzB
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	103,40 bzG
Warschau-Wien	4	108,25 G
Werrabahn	4	231,50 bzG
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	43,60 bzB
Halle-Sorau-Guben	5	124,20 G
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	— —
Marienburg-Mlawka	5	115,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	111,75 G
Oberlausitzer	4	79,75 bzG
Ostpreußische Südbahn	5	115,50 bzG
Rjadsk-Morczansk	5	98,80 bz
Saalbahn	4	103 40 bzG
Weimar-Gera	5	72,40 bz
Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	4	110,40 bzG
Berliner Kassen-Verein	4	130,00 B
do. Handelsgesellschaft	4	153,50 bzG
do. Makler-Verein	4	110,00 bz
Börsen-Kommissionsbank	4	105,20 G
Börsen-Handels-Verein	4	137,20 bzG
Braunschweiger Bank	4	98,50 bzB
do. Kredit	4	105,50 B
Bremer Bank	4	107,20 G
Breslauer Diskonto Friedrichsh.	4	87,00 G
Chemnitzer Bank-Verein	4	95,30 bzB
Koburger Kredit	4	70,80 G
Danziger Privatbank	4	122,60 G
Darmstädter Bank	4	146,30 bz
do. Zettelbank	4	110,60 G
Dessauer Landesbank	4	126,25 G
Deutsche Bank	4	153,20 bz
do. Genossenschaft	4	134,00 G
Diskonto-Kommandit	4	203,60 bz
Dresdener Bank	4	124,50 bzG
Effekten-Makerbank	4	105,00 bz
Genner Bank	4	91,90 B
Getreide-Makerbank	4	110,50 bz
Gothaer Zettelbank	4	115,25 B
Hannoversche Bank	4	114,00 bzB
Königsberger Vereinsbank	4	—
Landwirtschaftliche Bank	4	80,75 B
Leipziger Kredit	4	175,00 B
do. Diskonto	4	106,90 bzB
Luxemburger Bank	4	127,40 bz
Magdeburger Bank-Verein	4	106,60 G
do. Privatbank	4	105,50 G
Maklerbank	4	126,80 G
Meininger Kredit	4	93,80 bz
Nationalbank f. Deutschland	4	90,00 bzB
Norddeutsch. Grund-Kreditbank	4	44,75 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	515,50 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	104,60 bzG
do. Centralbodenkredit	4	127,30 G
do. Hyp.-Aktienbank	4	85,70 bz
do. Immobilienbank	4	103,50 B
Reichsbank-Antheile	4½	144,40 G
Sächsische Bank	4	117,40 G
Schaafh. Bank-Verein	4	91,40 bzG
Schlesischer Bank-Verein	4	102,90 G
Süddeutscher Bodenkredit	4	137,00 bz
Vereinsbank Berlin	4	112,50 G
Weimarische Bank	4	80,00 bzG
Westfälische Bank	4	104,50 B
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Berg.-Märk. III. A. 3½ g.	3½	98,00 bzG
do. do. VI.	4½	106,90 bzB
do. do. VII. konv.	4½	104,50 G
do. do. IX.	5	103,25 bz
do. (Nordbahn)	4½	104,00 bzG
Berlin-Anhalt	4½	104,10 G
Berlin-Dresden gar.	4½	104,50 B
Berlin-Görlitz konv.	4½	104,20 bz
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	124,25 G
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	104,25 B
Berlin-Stettin gar.	4	102,90 bz
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	102,25 G
Breslau-Schw.-Frb. G.	4½	104,25 B
Breslau-Schw.-Frb. H.	4½	104,25 G
Köln-Minden IV.	4	102,70 bzG
do. VI.	4½	106,30 bzG
do. VII.	4½	104,20 bz
Halle-Sorau u. St. g.	4½	104,50 G
Magdeb.-Halberst. de 1865	4½	104,10 G
do. do. Leipzig A.	4½	106,50 G
do. do. B.	4	103,00 G
do. do. Mittenberge	3	87,00 G
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	103,10 G
do. 1878r I., II.	5	101,80 G
do.	4	— —
Niederschl.-Märk. I.	4	102,00 G
Oberschles. gar. Lit. B.	3½	— —
do. do. gar. Lit. H.	4½	104,20 bz
do. Em. d. 73	4	103,00 bz
do. do. 79	4½	106,10 G
do. do. 80	4½	104,75 G
Rechte Oder-Ufer	4½	— —
Rheinische III. E.	4½	104,10 G
Thüringer I. Serie	4	— —
do. IV. Serie	4½	104,25 B
do. VI. Serie	4½	104,25 B
Albrechtsbahn gar.	5	82,10 bz
Böhmische Nordb. Gold	4	96,30 G
Dux-Bodenbach II.	5	84,70 G
do. III.	5	105,50 G
Dux-Prag	fr.	105,90 bzG
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	83,00 bz
Kaschau-Oderberg	5	82,80 G
do. Gold	5	102,10 bz
Kronprinz Rudolf 84	4	72,60 G
Lemberg-Czernow. IV.	5	83,40 G
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	402,10 G
do. do. 1874	3	398,00 bzG
do. Erg.-Netz, neue	5	397,50 bz
do. Gold-Pr.	4	99,90 bz
Oesterr. Nordwestbahn	5	85,70 bzB
do. 1874r Gold-Pr.	5	105,60 G
Pilsen-Priesen	fr.	73,50 bz
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	312,50 G
do. Lötzig.	5	104,20 B
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	81,25 bz
do. do. Gold	5	102,10 G
do. Ostbahn I.	5	81,40 bz
do. do. II.	5	101,20 bzB
Charkow-Azow	—	— —
Iwangor.-Dombrowo	4½	91,80 bzG
Große Russische	3	72,60 bzG
Koslow-Woronesch.	5	100,00 B
Kursk-Kiew	5	102,50 bzG
Moskau-Rjäsan	5	101,75 bz
do. Smolensk	5	100,00 G
Rjäsan-Koslow	5	100,70 G
Russ. Nikolai-Obligation	4	83,20 bz
Schuja-Iwanowo	5	99,25 G
Transkaukasische	5	63,90 bz
Warschau-Wien IV.	5	103,00 bzG
do. V.	5	102,60 bz
Zarskoe-Selo	5	75,30 B
Industrie-Papiere.		
Ahrens Brauerei (Moabit)	4	88,50 bz
Berliner Brauerei Tivoli	4	127,50 bzB
do. Unionbrauerei	4	102,50 bzB
do. Bock-Brauerei	4	101,75 bzG
do. Maschn.-Fr. (Schwartzk.)	4	230,75 bzG
Berliner Große Pferdebahn	4	219,25 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	187,0 bzG
Eckert Maschinenfabrik	4	135,15 bzG
Anhalter Maschinen	4	21,00 G
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	135,75 bz
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	227,75 bzG
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	136,20 bzG
do. Schichsch.-Fabrik	4	131,00 G
Chemnitzer Werkz. (Zimmerm.)	4	94,30 G
Leip. Maschinen Schaede	4	165,50 B
Montascing	4	66,50 G
Bochumer Gußstahl	4	142,25 bzG
Kölner Bergwerk	4	17,70 B
Donnersmarckhütte	4	48,00 bzG
Dortmunder Union	4	—
Dortm. Stamm-Prior. Lit. A.	4	25,00 bzB
Gelsenkirchen Bergwerk	4	109,80 bz
Harpener Bergwerk	4	—
Hibernia & Shamrock	4	94,00 G
Körder Bergwerk	4	29,00 bzB
Königs- u. Laurahütte	4	100,60 bzG
Lauchhammer town.	4	82,80 G
Louise Tiefbau	4	40,00 bzG
Magdeburger Bergwerks-Ges.	4	212,00 G
do. do. St.-Pr.	5	—
Phönix A.	4	75,10 G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	197,25 B
do. do. St.-Prior.	5	197,25 G
Schlesische Zinkhütte	4	103,75 bz
do. do. St.-Pr.	4½	111,60 G
Kärbisdorf Zucker-Fabrik	4	96,00 bzG
Glanzig Zucker-Fabrik	4	63,75 G
Dessauer Gas	4	195,75 bzG
Magdeburg allgem. Gas	4	140,50 B
Grüntzer Papier-Fabrik	4	218,50 bzG
Eilenburger Kattun	—	—
Greppiner Werke	4	28,00 G
Leopoldshaller Verein	4	97,50 bzB
Voigt & Winde Gummi	4	186,00 G
Voigt & Schüler Gummi	4	139,00 G
Krupp Partial-Obligat.	5	—
Dortmunder Union-Obl.	5	105,90 bzG
H. Hendel Bergw.-Obl.	4½	102,80 G
Wöhlert Masch.-Obl.	5	—

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,50 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,75 B
London	1 Lstr.	8 T.	20,50 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,85 bzB
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	164,85 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	211,25 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 5%, (Lombard 6). Amsterdam 3. Brüssel 3. London 3½. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereignes	20,48 bz
Englische Banknoten	20,50 bzG
Napoleondor	16,11 bz
Dollars	4,18 G
Imperials	16,72 bz
Französische Banknoten	81,00 bzB
Oesterreichische Banknoten	164,95 bz
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	212,15 bz

Bekanntmachung,

die Zurückstellung der Mannschaften des Beurlaubten-Standes in der Stadt Halle wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse im Fall einer Mobilmachung betreffend.

Nach Beendigung des Ersatz-Geschäfts wird das Klassifikations-Geschäft für die Mannschaften des Beurlaubten-Standes für den Fall einer Mobilmachung am **17. April cr. auf dem Rathhause** stattfinden. Die Mannschaften der Reserve, der Landwehr, der Seewehr und der Ersatz-Reserve I. Classe einschließlich der diesen Categorien angehörenden Civil-Aerzte, welche ihre Zurückstellung bei eintretender Mobilmachung in Gemäßheit der Bestimmungen des § 17 der Control-Ordnung zu beantragen können glauben, werden hierdurch veranlaßt, **die hierauf bezüglichen Anträge spätestens bis zum 10. April im Militair-Bureau, Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 7,** woselbst auch die zu den Anträgen vorgeschriebenen Formulare in Empfang genommen werden können, behufs weiterer Prüfung abzugeben. Den Reklamanten steht es frei, im Klassifikationsgeschäft persönlich zu erscheinen.

Halle a/S., den 9. März 1885.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle a/S.

Bekanntmachung,

Befreiung und Zurückstellung vom Militairdienst betreffend.

Diejenigen Militairpflichtigen resp. deren Angehörige, welche Anträge auf Zurückstellung oder gänzliche Befreiung vom Militairdienst wegen häuslicher Verhältnisse zu dem am 9. April cr. beginnenden Ersatz-Geschäft für die Stadt Halle hier anzubringen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, solche **spätestens bis Ende dieses Monats im Militair-Bureau, Polizei-Gebäude, Zimmer Nr. 7,** woselbst auch die hierzu amtlich vorgeschriebenen Formulare empfangen werden können, einzureichen. Ganz besonders muß hierbei hervorgehoben werden, daß nach der Aushebung der Militairpflichtigen angebrachte Gesuche um Zurückstellung und Befreiung vom Militair-Dienst nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die maßgebenden Gründe erst nach der Aushebung hervorgetreten sind.

Halle a/S., den 9. März 1885.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle a/S.

Von Dienstag den 24. d. Mts. an steht wieder ein frischer Transport von 40 Stück der vorzüglichsten

Belgischen Arbeitspferde

unter sehr coulanten, reellen und billigsten Bedingungen bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,

Halle a/S., Töpferplan 4.

Rübensamen-Offerte.

84er Ernte des Rittergutsbesitzers Chr. Dippe-Morl.

Futterrüben | rothe und gelbe Flaschen, rothe Pfahl à 24 M p. 50 Kilo | goldgelbe Walzen „ 30 „ excl. Sack.

Zuckerrübensamen | Kl. Wanzlebener | Preis nach | verbesserte weiße Imperial | Conjunctur

zu beziehen in größeren und kleineren Posten entweder direkt in **Morl** oder bei **Th. Emphinger** in **Halle**, Leipzigerstr. 53.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. März d. J. Mittags 11 Uhr versteigere ich öffentlich meistbietend meine in **Böhlendorf** gelegene **Schmiede** mit ca. 18 Morgen Acker, Steinbruch, Obst- und Gemüsegarten im Ganzen oder getrennt. Der Termin wird im Gasthofe zu Böhlendorf abgehalten. Bedingungen im Termine.

Heinrich Kreidner.

Emser Pastillen

(ächt in plombirten Schachteln) ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**

Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in **Halle a/S.** bei **Heimbold & Co., Wilh. Kathe,** ferner: **Hirschapotheke, Engel-, Adler-, Löwen-, Waisenhausapotheke, Apotheke z. deutschen Kaiser,** sowie bei **H. Sohncke, M. Waltsgott, Alb. Schlüter Nachf.** und in den **Apotheken** zu **Alsleben, Artern, Brehna, Cönnern, Giebichenstein, Gröbzig, Hettstädt, Lauchstädt, Löbejün, Mansfeld, Mücheln, Teutschenthal, Wiehe, Wettin** u. **Zörbig. König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.**

Tamarinden-Conserven.

allein. Verfert. Apoth. KAHOLDT, Gotha.

Vorzügliches Laxativ gegen Verstopfung und alle durch dieselben entstehenden Leiden (Hämorrhoiden, Migräne, Congestionen rc. Aeußerst angenehmer Geschmack — erfrischende und belebende Wirkung auf das Verdauungssystem, Verdauung und Appetit nicht störend, verträglich für den schwächsten Magen.

Preis à Schachtel 80 Pf. — in allen Apotheken.

Russisch Brod

Feinstes Thee Gebäck

Rich. Selbmann

Dresden, Chocolad-Fabrik.

Zu haben bei den Herren: **Otto Pallas, Paul Kegel,** Bernburgerstr., **G. Grafshof,** Holländ. Caffee-Lagerei.

Haardtgebirgsweine.

Naturreine weiße u. rothe Haardtweine eigener Kelterung, fein, mild u. blumig, off. von M 60 resp. M 80 pr. 100 Liter an. Probekiste 10 Flaschen sortirt M 12. Specielle Preisliste franco.

H. Schartiger, Heidelberg.

Enthaarungsmittel

Bergmann & Co. entfernt spurlos alle lästigen Haare. Depot in Halle nur allein bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Echt chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 2,50 M, halbe Fl. 1,25 M färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.

Depot in Halle nur allein bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Kein Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** rc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und wegen ihrer **sicheren** und **schnellen** Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien.

Depot in Halle bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr., **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr., **Aug. Apelt,** Leipzigerstr., in Schkeuditz b. **H. Wegner,** in Bitterfeld bei **G. E. Poetzsch,** in Eisleben bei **Otto Hünichen** und **Herm. Zwarg,** in Dürrenberg bei **W. Balasius.**

Fettleibigkeit

beseitigt ohne Berufsstörung anerkannt schnell und **absolut** unschädlich **J. Hensler-Mandach,** Anstalts-Direktor, **Basel-Binningen** (Schweiz). Prospekte gratis und franco. Porto hierher 20 ₰.

Radical-Mittel gegen Hühneraugen.

Dieses von mir selbst bereitete vielfach erprobte und als vorzüglich erachtete Mittel beseitigt Hühneraugen, Warzen und Hornhaut durch einfaches Ueberpinseln in ganz kurzer Zeit. Flacon mit Pinsel und Gebrauchsanweisung 50 ₰.

Apotheker **P. Heege,** Schweidnitz, Niederlage in Halle a/S. in Herrn **M. Waltsgott's Droguenhandlung.**

Dr. Spranger'sche

Magentropfen,

empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migraine, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Skropheln bei Kindern, Verschleimung, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit,** überhaupt allen **Magen-** u. **Unterleibsleiden,** sind zu haben in der **Engel-Apotheke** in **Halle,** Kleinschmieden Nr. 9. Preis à Fl. 60 ₰ und 1 M.

Der bewährte und allein ächte

Dr. Kahleis'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung** und **chronischem Magen-** u. **Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 M und 2 M bei den Herren

J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1 u. **F. W. Rothnick,** Bernburgerstraße.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à **Flacon 60 Pfg.,** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. G. Kothe Nachf., Berlin.

In Halle in der Löwen-Apotheke, am Markt, bei M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 29, Oskar Ballin, Leipzigerstr. 95, Oswald Niedermann, Poststr. 3, Georg Kreide, Scharrngasse 1, und Albin Hentze, Schmeerstrasse 39.

Mäuse- und Rattenpillen,

nur für Nagethiere tödtlich, **Erfolg unausbleiblich,** empfiehlt à Schachtel 50 ₰

Louis Voigt in **Halle a/S.**

Caffee.

Offerire zu nachstehend billigen Preisen: Santos, feinschmeckend . à 85 ₰ pr. ℔ Campinas, hochfein grün „ 90 „ „ „ Guatemala, kräft. arom. „ 100 „ „ „ Perl Mocca, extrafein . . „ 100 „ „ „ Guatemala Perl, kräftig . „ 110 „ „ „ Java, gelb ff. p. Milchg. „ 105 „ „ „ in Postbeutel, netto 9½ ℔, franco Verpackung, Zoll und Porto gegen Nachnahme. Andere Sorten laut Preiscourant billigst und unter Garantie bester Qualität und Geschmack.

August Schmielau, Caffee-Import, **HAMBURG.**

10 Pfund hocheinen Tabak Nr. 1 sendet franco bei Einsendung von 8 M.

Täglich laufen Nachbestellungen darauf ein, denn dieser Tabak ist ganz vorzüglich und meine eigene Mischung.

F. C. Gustav Esche in Erfurt.

Weiden zum Weinanbinden, **Reifspäne** vorräthig bei **Elitzsch & Co.** am Hafen Nr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850322038/fragment/page=0003

Die schönsten **Confirmanden-Umhänge etc.** am billigsten bei **Welsch,** große Ulrichstraße 17.

Grosse Pferde- und Equipagen-Verloosung zu Berlin.

4291 Gewinne im Werthe von 225,500 Mark, Ziehung am 20. und 21. April 1885. — Hauptgewinne: 12 komplett bespannte Equipagen, deren Werth 66,500 Mark. Loose à 3 Mark (auf 10 Loose 1 Freiloos) empfiehlt und versendet auch nach ausserhalb

E. Heintze, Wittenberg (Bez. Halle).

Jeder Bestellung bitte 20 Pfg. für Porto und Listen beizufügen. ☛ Agenturen werden noch gerne vergeben und wollen sich Bewerber schriftlich bei mir melden.
Hauptgewinne werden auf Wunsch telegraphisch angezeigt.

Gelesenste Zeitung Deutschlands.

Berliner Tageblatt.

nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustrirtes Witzblatt **„ULK“**, belletristisches Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle“**, „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** u. **Hauswirthschaft**“ u. **„Industrieller Wegweiser“**. Eine weitere Bereicherung des Inhalts hat das „B. T.“ erfahren, indem es jetzt auch **Montags** m. d. feuillet. Beilage **„Der Zeitgeist“** erscheint. Diese Zeitschrift enthält einen hervorragenden Theil der Aufsätze des „Deutschen Montagsblatt“, das sich bekanntlich der Mitarbeiterschaft der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller erfreut. Das tägliche Feuilleton des „B. T.“ bringt die Romane und Novellen unserer ersten Autoren; im bevorstehenden Quartal erscheint in demselben ein sehr interessantes Werk, ein Bauern-Roman aus dem Wälzer Wasgau, des allbeliebten Erzählers

August Becker unter dem Titel: **Die Nonnensusel.**

Außerdem erscheint von Ende Mai ab im **„Zeitgeist“** die neueste Novelle von

Paul Heyse: „Himmlische u. irdische Liebe.“

Bei allen **Postanstalten** des Deutschen Reiches Für **5 Mark 25 Pf.** Auf Wunsch **Probenummer** gratis und franco.

für das Vierteljahr April, Mai, Juni.

Unter Berücksichtigung des überaus reichen und gediegenen Inhalts

die billigste Zeitung Deutschlands.

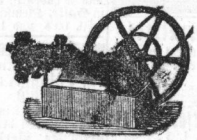
Alexander Wacker in Leipzig,

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz,

empfiehlt

Otto's neuen Motor

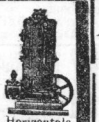
von **1—100 Pferdekraft.** Ueber **10,000 in Betrieb.**



Prospecte und **Kostenanschläge** gratis.

Verticale Kesselmasch.

Neue Compound-Dampfmaschinen.



Horizontale Kesselmasch.

Neue Compound-Dampfmaschinen combinirt mit stehenden Röhrenkessel von 2 Pferdestärken an,

40—50% garantirte Kohleersparniß,

Dampf- und Riemenbetriebspumpen zu allen Zwecken und in soliden Constructionen liefert die

Hallesche Dampfpumpen- und Maschinenfabrik

Compound-Dampfp.

Wolff & Meinel,

Halle a/S.

Wand-Dampfpumpe.

Pat. Zugjalousien, beste Construction, ohne Gurt, Pat. Rolljalousien von Holz, ohne Leinwand, Jalousieläden für Kühlschiff und Getreideböden liefert die Jalousie-Fabrik von

Franz Rudolph, Halle a/S.

Franz Christoph's

Fussboden-Glanzlack

geruchlos und schnell trocknend.

Eignet sich durch seine **praktischen Eigenschaften** und Einfachheit der Anwendung zum **Selbst-Lackiren** der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig. **Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.**

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Niederlage in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.,** in **Gerbstädt** bei **Otto Krüger.**

Billigste Eisenträger.

Neben allen übrigen Baueisen offerire ich die von mir als **Baumaterial** eingeführten

Hartwich-Eisenbahnschienen,

235 mm hoch, gebraucht, aber

☛ in unvergleichlich höherer Bruchfestigkeit als L-Träger, mit Stahlkopf, dabei bedeutend wohlfeiler. ☚

Dieselben sind 7,53 m lang und rentiren auch noch, wenn kurze Enden abgeschlagen werden. Die Hartwichschienen eignen sich durch ihre enorme Elasticität, wie sie für den Eisenbahnbetrieb erforderlich ist, der breiten Fußplatte und des absoluten Mangels an Walzfehlern wegen noch mehr zu Gewölbträgern für ungleiche Belastungen als L-Träger, welche nur aus dem allergeringsten Eisen hergestellt werden.

Von diesen vorzüglichen Schienen sind noch ca. 10,000 Centner in meinem Besitz und dann nicht mehr zu haben, ich verkaufe dieselben zu sehr annehmbaren Preisen ab Lager Halle a/S. und Dortmund, und mache Wiederverkäufer speciell auf dieses Gelegenheitsgeschäft aufmerksam.

Otto Neitsch, Halle a. S.,

Specialfabrik für Eisenbauten, Baueisen-Lager en gros.

Pianoforte-Magazin von F. Voretzsch Musikdir., Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

Grösste Auswahl von **Pianinos, Flügeln und Harmoniums.**

Resonator-System **Kaps, Feurich** etc.

Kreuzs. Pianinos 475—1350 ℳ — **Flügel** 1200—3600 ℳ

Großer Ausverkauf!

Heute und folgende Tage sollen ☛ Schülershof 21 am Markt ☚ unten bezeichnete Waaren ausverkauft werden:

200 Confirmanden-Anzüge, 800 Herren-Rock- u. Jagnet-Anzüge, 1000 Sommer- u. Winter-Ueberzieher, einige 1000 Hosen in hochfeinem Stoff, Hamb. Leder und Zwirn, 300 Burschen- und Kinder-Anzüge, Herren-Schaftstiefeln, Herren- u. Damen-Stiefletten, Singer-Nähmaschinen, Wein, Hemden und rohe Stoffe.

Der Verkauf findet täglich, auch Sonntags, von Morgens 8 bis Abends 8½ Uhr statt.

Otto Knoll.

☛ Ein großer Posten zurückgesetzter Anzüge verkaufe für die Hälfte des reellen Werthes.

Waagen und Gewichte bei

Otto Linke Nachf.

Halle a/S., Königsplatz 6.

Damen-Schmucksachen, Neuheiten im Renaissance-Styl von echt Silber, Gold doublé u. Altsilber-Oxyd, Simili-Brillanten, Nickelketten. — *Neuer prachtvoll illustrirter Katalog gratis.*

Preisgekrönt mit der **silbernen Medaille** Amsterdam 1883

Grünbaum's Panzer-Uhrketten v. echt Gold nicht zu unterscheiden. Garant. 5 jähr. schriftl. Garant.

Fortschritte in der Fabrikation setzen mich in den Stand meine Panzerketten jetzt ohne Preiserhöhung, mit **echtem Dukaten-Gold** zu vergolden.

Jede Kette ist m. d. gesetzl. Sekuritymarke abgest. **Ein Attest.**

Brochen. Armbänder. Colliers. Medaillons. Knöpfe. Nur echt bei

Engros. **Garantie-Schein zu jeder Kette:** Den Betrag dieser Uhrkette zahle ich zurück, falls dieselbe innerhalb eines 5jährig. Gebrauchs den gedruckten Schein verliert.

Max Grünbaum, Bijouterie-Fabrik, Berlin W. 95. Leipzigerstr. 95.

Uhren. Ringe. Berloques. Cravatt-Nadeln. Haar-Nadeln.

Geschäfts-Verlegung.

Von Freitag den 20. März cr. befindet sich mein **Putz-, Weisswaaren-, Posamenten- und Wolf-Geschäft**

☛ Jüden-Straße Nr. 19 ☚

in dem Hause des Herrn Bäckermeister **Fritzsche.**

Weißenfels. Sigismund Löwenstein.

Erste Preis-Medaille Berlin 1883.

Aepfelwein

in vorzüglichster garantirt reinster Qualität empfiehlt billigst

Gegründet 1854.

Joh. Georg Rackles, Frankfurt a. M.

Frankfurter Aepfelwein-Kelterei und Versandt-Geschäft.

Unterzeichnete offerirt den Herren Landwirthen, Gärtnern 2c. den in ihren Stallungen producirten Torfstreu-Dünger. Die Verkaufsbedingungen sind im diesseitigen Bureau einzusehen. Halle a/S., den 15. März 1885.

Hallesche Strassenbahn.

Gade.

Die in so hohem Maasse unerwartete und sich stets steigernde rege Betheiligung an der **„Deutschen Stimme“** setzt uns in die angenehme Lage, den bis jetzt festgestellt gewesenen Abonnementspreis von Mk. 2 auf

nur Mk. 1 pro Quartal incl. Post gebühr herabzusetzen.

Abonnements für nächstes Quartal (1. April bis 30. Juni) werden bei der Administration, bei allen Zeitungsspediteuren u. unter No. 1390 a bei allen Postanstalten von jetzt ab entgegengenommen.

[№ 64]

Die

„Deutsche Stimme“

ist gegründet als offene Tribüne und neutrale Arena für Jedermann — in welcher eingesandte Artikel, Poesien u. s. w. jeder Art und Meinung wortgetreu aufgenommen, ja sogar prämiirt werden. Jeder ist gewissermassen Mit-Redacteur derselben, einem Jeden ist dadurch Gelegenheit geboten, seine Gedanken u. s. w. nach Belieben in die Oeffentlichkeit zu bringen und ist somit auch unsere Zeitung ein wahrer Spiegel der allgemeinen deutschen Meinung. Das Unternehmen ist vielseitig, originell, und die Zeitung interessant und belehrend. Näheres darin selbst. Probenummern versendet stets gerne gratis u. franco die Administration d. „Deutschen Stimme“, Berlin, Wallstr. 35.

Die gelesenste Zeitung in Berlin ist die freisinnige

Berliner Zeitung

mit drei Unterhaltungs-Beilagen **Deutsches Heim. Gerichtslaube. Aus alter und neuer Zeit.**

Pro Quartal ℳ 4.50 bei jedem Postamt.

Expedition SW., Kochstrasse 23.

Baugewerkschule Eckernförde.

Sommersemester Anf. Mai. Abgangsprüfung v. Königl. Prüfungskommission. Kostenfr. Auskunft durch die Direction.

Maschinenbau- & Baugewerkschule Hildburghausen.

Aufenth. billig, Ben. 75 M. Rathke, Dir.

Familien-Pensionat in Zörbig

zur **Erlernung des Haushalts und wissenschaftl. Fortbildung junger Mädchen,** auch in **fremden Sprachen und Musik. Gesunde Wohnung** eines 5200 □m gr. Gartens. **Heiteres Familienleben, billige Pension.** Prospekt gratis.

A. Hinsche, Rektor. **M. Hinsche,** gepr. Lehrerin für höhere Töchterschule.

Für Buchdruckereien, Buchbinder 2c.

Tiegeldruckpressen zum Fuß- und Handbetrieb liefern preiswerth unter Garantie

Gebrüder Schöne,

Halle a/S., Bahnhofstraße 8.

☛ Kalk ☚

täglich frisch **Mühlberg 6.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850322038/fragment/page=0004